

Hauptplatz Neu: Kosten explodieren



Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

- Einfliegen statt regional kaufen: Ein „internationaler“ Hauptplatz
- Corona Hilfe für Unternehmen und GemeindegängerInnen
- Heizwerk - Bürgermeister verweigert Volksbefragung
- 2 neue Frisiersalons
- Diamantene Hochzeit von Altbürgermeister Alois Karner
- Spende an die Pfarre

Die „Sandkasten- und Lego-Spiele“ bei der Hauptplatzbaustelle gehen weiter. Es wird gegraben, gefüllt, dann wieder neu gebuddelt. Obwohl ein teures Planungsbüro engagiert wurde, fehlt es an Koordination.



Brunnen aus Spanien - hier noch gut verpackt. Da die Höhe der Verbauung nicht stimmt, wird der Brunnen nochmals ausgegraben.



Sitzplätze aus Schweden: Lokale Beschaffung und Unterstützung der heimischen Wirtschaft haben in Lanzenkirchen keine Priorität.

Chaos beim Hauptplatzprojekt

Bürgermeister verliert Kontrolle

Pläne, die nicht entsprechend umgesetzt werden. Bäume, die aus Berlin importiert werden. Teile der neuen Tiefgarage, deren Statik falsch berechnet wurde. Ein Springbrunnen, der nochmals versetzt werden muss. Die Kosten für die Neugestaltung des Hauptplatzes laufen völlig aus dem Rahmen. Und niemand ist da, der hier die Notbremse zieht. Denn das Motto lautet: „Koste es, was es wolle“.

Die Bauarbeiten am Hauptplatz gehen voran: zwei Schritte nach vorne, ein Schritt wieder zurück. Ständig werden Arbeiten korrigiert. Heute wird mit Voll dampf gebaut, nach ein paar Tagen wieder alles abgerissen. Dann beginnt man woanders wieder von vorne. So wurden diverse Randleisten beim Kriegerdenkmal verlegt, dann beim Wohnblock gegenüber der Pfarre. Beide mussten wieder weggerissen werden. Jetzt geht es der Tiefgarage an den Kragen. Das Stück, das vor dem Wohnblock herausragt, muss abgetragen werden, da die Statik des

Gebäudes falsch berechnet wurde.

Chaos pur

Pannen gibt es auch beim Entwässerungssystem. Die Rigole für das Oberflächenwasser am Platz wurde kurz nach ihrer Verlegung durch eine Fachfirma von einem anderen Unternehmen auf allen 4 Seiten um einige Zentimeter gekürzt. Allerdings erst, nachdem 2 der 4 Seiten davor bereits herausgerissen und neu verlegt worden waren.

Auch vom Springbrunnen hört man, dass er nochmal versetzt werden soll, weil er

zu tief sitzt. Damit wird es unmöglich, den Bauzeitplan, sofern es jemals einen verbindlichen gegeben hat, einzuhalten. Die Übersiedlung der Gemeinde sowie auch der Raiffeisenbank verzögern sich. Der Zeitpunkt für die Übergabe der Wohnungen wurde nach hinten verschoben.

Gefahr für die Kinder

Eltern steigen aufgrund des Schulweges auf die Barrikaden. Da die Busse nicht bis zur Schule fahren können, müssen die Kinder vom Hauptplatz zur Schule zu Fuß gehen. Das wird im-

mer mehr zur Gefahr. Seit Wochen wird der Gehsteig von Baufahrzeugen zugeparkt. Fußgänger müssen die Straße benutzen, Unfälle sind damit gleichsam vorprogrammiert. Nach der Fertigstellung soll der Gehweg auch als Parkplatz für PKWs zur Verfügung stehen. Auch hier fehlt ein klares Konzept, um die Anforderungen für beide Seiten unter einen Hut zu bringen.

Wir fordern: Beseitigung der Gefahrenquellen für Fußgänger und insbesondere unsere Kinder sowie eine transparente Kostengebarung.

Wasser predigen, ...



In Zeiten von Corona ganz besonders brisant: Bäume aus Berlin, Brunnen aus Spanien, Sitzplätze aus Schweden. Ein Mix aus internationalen Produkten zielt unseren Hauptplatz. Dabei ist die Förderung der regionalen Wirtschaft und der Schutz unserer Umwelt nicht erst seit der Corona Krise 2020 in aller Munde.

Ein interessantes Posting von Sebastian Kurz wurde kürzlich vom ÖVP und Wirtschaftsbundobmann Markus Kitzmüller-Schütz geteilt. „Unterstütze die österreichische Wirtschaft mit dem Kauf von heimischen Produkten!“

Viele Lanzenkirchner und Lanzenkirchnerinnen gehen hier mit gutem Beispiel voran. Die Bürgermeister-Partei wählte einen anderen Weg.

Die Bäume und Sträucher für den neuen Hauptplatz wurden aus Berlin importiert,



Die Bäume für den Hauptplatz stammen aus Berlin.

die Sitzplätze aus Schweden und der Brunnen aus Spanien.

Für den Kauf der Bäume und Sträucher „mussten“ 5 Personen der Gemeindeführung nach Berlin fliegen - auf Gemeindegeldern. Unserer Meinung nach ist diese Vorgangsweise von aktivem Klimaschutz ebenso weit entfernt, wie von der Unterstützung der österreichischen bzw. der heimischen Wirtschaft.

Unterstützung für Firmen und Vereine

Die Corona Maßnahmen haben auch viele Lanzenkirchner Unternehmen und Vereine in große finanzielle Probleme gestürzt. Die WIR Lanzenkirchen SPÖ sieht nicht nur die Regierung und andere offizielle Stellen in der Pflicht: Auch die Gemeinde ist gefordert, rasch und unbürokratisch zu helfen.

Dank der Initiative der Wir Lanzenkirchen SPÖ konnten die ersten finanziellen Unterstützungen an heimische Firmen und Vereine bereits ausgezahlt werden. Wir befinden uns in einer Ausnahmesituation, wie wir sie in dieser Form noch nie erlebt haben. Deshalb soll auch die Gemeinde Lanzenkirchen einen finanziellen Beitrag leisten, um dieses schwierige Jahr gemeinsam besser zu bewältigen.

Unterstützen wir unsere Mitmenschen. Schauen wir, dass wir alle gemeinsam die heimische Wirtschaft

fördern.

Die Gemeinde darf hier nicht tatenlos zuschauen, sondern muss im Rahmen

ihrer finanziellen Möglichkeiten die Lanzenkirchner Bürger und Bürgerinnen mit Hilfspaketen unterstützen.



Deshalb wird sich die Wir Lanzenkirchen SPÖ auch weiterhin für eine finanzielle Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger von Lanzenkirchen einsetzen.

Denn: Jetzt gilt es zusammenzuhalten!

Ihre Wir Lanzenkirchen SPÖ

Klimabündnisarbeitskreis Thermengemeinden

Der KAT (Klimabündnisarbeitskreis Thermengemeinden) besteht aus dem 4-köpfigen Leitungsteam Monika Jasansky, Elke Guttmann, Eleonore Karner und Walter Kalod. Gemeinsam mit ungefähr 15 weiteren engagierten Menschen finden regelmäßige Treffen statt, bei denen Aktuelles besprochen und das Arbeitsprogramm beraten und festgelegt wird.

Darüber hinaus sind rund 90 weitere Menschen an der Arbeit des KAT interessiert und werden laufend darüber informiert. Manche davon sind auch immer wieder aktiv bei Gesprächen

und Veranstaltungen dabei. Zusammen mit den Gemeinden arbeitet der KAT daran, Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zu unterstützen, damit die Klimaziele – maximal 1,5° globale Er-



Der KAT freut sich auf neue Mitglieder!

wärmung - erreicht werden können.

Der Kreis ist offen für neue Ideen und freut sich über

Menschen, die neue Impulse einbringen wollen.

Lust mitzumachen?

Das nächstes Treffen findet am Montag, den 19.10.2020, um 18 Uhr, in der Heurigen-schenke Böhm in Katzelsdorf statt.

Nähere Infos über den KAT und seine Arbeit finden Sie auf Facebook oder erhalten

Sie bei Elke Guttmann (02627/45017) und Walter Kalod (0664/73135491; w.kalod@aon.at).



Waltraud Ebner hat in mühevoller Arbeit eine **Liste der Nahversorger** im Raum Bucklige Welt, Thermengemeinden, Wechselgebiet, Hohe Wand, Schneebergland, Piestingtal, Raum Neunkirchen/Steinfeld, Raum Wiener Neustadt sowie den Bereich östlich von Wiener Neustadt und das angrenzende Burgenland zusammengestellt. Diese ist auf der **Homepage des Klimabündnis Niederösterreich** für jedermann/frau verfügbar.

Wir gratulieren: Geburtstage, Neueröff

Flurreinigung



Flurreinigung des Vereins „Custos in Via“

Aufgrund von Covid-19 fand in diesem Jahr keine offizielle Flurreinigung der Marktgemeinde Lanzenkirchen statt. So hat sich der Verein „Custos in Via“ dazu entschlossen, Gutes zu tun und in den wichtigsten Bereichen der Gemeinde den Müll zu beseitigen. - Herzlichen Dank für Euer Engagement!

Spende



Unsere Pfarrkirche feierte heuer ihr 800 Jahr Jubiläum und wurde aus diesem Anlass generalrenoviert. Auch der WIR Lanzenkirchen SPÖ war dieser Anlass eine finanzielle Unterstützung wert. Obmann Wolfgang Haider und Gemeinderat Kurt Flatischler übergaben im Namen der Partei eine Spende an Pater Raphael und Gabriele Friedbacher. Ende September erstrahlte die Kirche beim Kirchweihfest in neuem Glanz.

Friseur, der I.



Die SPÖ Gemeinderäte Wolfgang Haider und Kurt Flatischler besuchten den „Coiffeur Carlo“ am neuen Hauptplatz, ...

Claudia Hammer und ihr Team eröffneten vor kurzem am neuen Hauptplatz ihr Geschäft. Ihr Stammsalon befindet sich in der Herrengasse in Neunkirchen. Die beiden Gemeinderäte überbrachten im Namen der WIR Lanzenkirchen SPÖ einen Blumengruß und wünschten für die Zukunft alles Gute!

Friseur, der II.



... sowie Mirnete Xhemaj-Pireci, die auf der Hauptstraße ihr Friseurstudio eröffnete.

Vor einigen Wochen eröffnete auf der Hauptstraße 45 der neue Friseursalon von Mirnete Xhemaj-Pireci. Auch hier überbrachten GR Kurt Flatischler und GGR Wolfgang Haider im Namen der WIR Lanzenkirchen SPÖ der neuen Lanzenkirchner Unternehmerin einen Blumengruß und Glückwünsche!

Feiern und eine diamantene Hochzeit

Geburtstag, der I.



SPÖ gratuliert Manfred Grimm zum 80. Geburtstag

Die Gemeinderäte der WIR Lanzenkirchen SPÖ, Wolfgang Haider, Kurt Flatschler und Karl Brandlhofer sowie FPÖ Gemeinderat Anton Deibl gratulierten Manfred Grimm herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschten ihm noch viele glückliche und gesunde Jahre.

Geburtstag, der II.



Karl Brandlhofer ... Herzlichen Glückwunsch zum 50.

Angelika Pürrer, Wolfgang Haider, Dieter Dolesch und Carina Brandlhofer ließen ihn hochleben: Karl Brandlhofer, Gemeinderat und langjähriger Obmann der SPÖ Lanzenkirchen, beging seinen 50. Geburtstag und alle feierten mit. **Herzliche Gratulation, lieber Karl, und weiterhin alles Gute!**

Diamantene Hochzeit



Stellvertretend für die WIR Lanzenkirchen SPÖ gratulierten die Gemeinderäte Dieter Dolesch, Kurt Flatschler, Karl Brandlhofer sowie der geschäftsführende Gemeinderat und Parteibmann Wolfgang Haider dem Ehepaar Erika und Alois Karner ganz herzlich zu ihrer Diamantenen Hochzeit.

Alois Karner war von 1985 bis 1997 Bürgermeister von Lanzenkirchen. Er hat sich stets mit ganzem Herzen für die Gemeinde eingesetzt, war neuen Ideen und Vorschlägen gegenüber offen und fand in seiner Gattin Erika

eine liebevolle und bedingungslose Unterstützerin.

2013 wurde der engagierte Politiker zum Ehrenbürger von Lanzenkirchen ernannt.

Nach wie vor sind Alois und Erika Karner aus dem gesellschaftlichen Leben Lanzenkirchens nicht wegzudenken. Die beiden sind bei allen offiziellen und vielen inoffiziellen Anlässen gern gesehene Gäste.

Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit und noch viele gemeinsame gesunde und glückliche Jahre!

Protest gegen Heizwerk

Trotz knapp 500 Unterschriften und einer deutlichen Ablehnung durch die Bevölkerung will der Bürgermeister das Projekt Heizwerk in unmittelbarer Nähe von Schulen, Kindergarten und Wohnungen mit allen Mitteln durchsetzen. Die WIR Lanzenkirchen SPÖ unterstützt die Bürgerinitiative Lanzenkirchen, die Hannes Wallner ins Leben gerufen hat, um das Heizwerk an diesem exponierten Standort zu verhindern.



WIR Lanzenkirchen SPÖ
Obmann Wolfgang Haider

Verbale Attacke des Bürgermeisters auf SPÖ Gemeinderat

Bei einem Fußballmatch verlor Bürgermeister Karnthaler die Nerven und beschimpfte einen Gemeinderat der WIR Lanzenkirchen SPÖ lautstark in der Öffentlichkeit.

Sein Zorn richtete sich sowohl gegen die Bürgerinitiative Lanzenkirchen als auch die WIR Lanzenkirchen SPÖ. Beide würden nur Gerüchte gegen das Heizkraftwerk in Umlauf setzen. Wüste verbale Attacken folgten. **Das Projekt sei fix, denn schließlich habe er selbst sich auch mit 6.000 Euro in die Genossenschaft eingekauft.** Argumente (dass die Bürgerinitiative eine selbstständige Bewegung ist, dass nur der Standort abgelehnt wird, etc.) wollte er nicht gelten lassen.

Wir fordern vom Bürgermeister eine öffentliche Entschuldigung für seine verbale Entgleisung. Diese Art der Kommunikation hat in unserer Gemeinde nichts verloren.

Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, beschlossen Bürgermeister Karnthaler und die Gemeinderäte der ÖVP bei der Gemeinderatssitzung im Frühjahr die Errichtung eines Biomasseheizwerks auf einem Grundstück an der Lanzenkirchner Trift unmittelbar nach dem Bahnübergang beim Feuerwehrhaus; gleich neben Kindergarten, Volksschule und Mittelschule. Da das Projekt viele Problempunkte mit sich bringt, stimmte die WIR Lanzenkirchen SPÖ dagegen,

wurde jedoch überstimmt.

Nun hat sich eine Bürgerinitiative formiert, die sich für eine Verlagerung des Heizwerkes an einen anderen Standort einsetzt. Das wichtigste Argument gegen diesen Standort: Das erhöhte Verkehrsaufkommen unmittelbar neben den Schulen und dem Kindergarten. Hatten die Initiatoren anfangs noch das Gespräch mit dem Bürgermeister und den Gemeindeverantwortlichen gesucht, stellte sich schnell heraus, dass sie dort

absolut kein Gehör fanden. So hat man versucht, mit den Stimmen der BürgerInnen (immerhin 478!) eine Weiterführung des Projektes zu verhindern. Doch auch hier verwehrt der Bürgermeister seinen Gemeindebürgern und Gemeindebürgerinnen die ihnen demokratiepolitisch zustehenden Mittel. Eine Vorgangsweise, die nicht nur bei der Initiative selbst sondern auch bei uns für Empörung sorgt.

DIE BÜRGERINITIATIVE LANZENKIRCHEN INFORMIERT

Am 16 Juni 2020 hat die Bürgerinitiative Lanzenkirchen einen Initiativantrag zur Durchführung einer Volksbefragung am Gemeindeamt abgegeben. 478 wahlberechtigten GemeindebürgerInnen haben diesen Antrag unterzeichnet. Ziel war es, die Gemeindebürger darüber entscheiden zu lassen, ob das Heizwerk an genau diesem Standort gebaut werden sollte, oder ob es nicht doch geeignete Plätze dafür gibt.

Mittels Verzögerungstaktik schaffte es der Bürgermeister, eine Ent-

scheidung immer wieder hinauszuschieben. Ein Grund, um es nicht in der auf die Einreichung folgenden Gemeinderatssitzung behandeln zu müssen, war, dass die 478 Unterschriften noch nicht kontrolliert seien. 4 Wochen waren offensichtlich nicht lange genug.

Verantwortung abgeben

Damit drückt sich der Bürgermeister vor der Verantwortung, die Bürger selbst über den Bau des Heizwerkes an dieser Stelle entscheiden zu lassen. Er hat offen-

sichtlich große Angst vor einer Volksbefragung. Die Finanzierung des Heizwerkes wurde einer Genossenschaft übertragen. In seinem Schreiben an die Bürgerinitiative teilt der Bürgermeister mit:

„...durch den Abschluss dieses Vertrages liegt die Entscheidung, ob und wann mit der Errichtung eines Biomasse-Heizwerkes begonnen wird, nicht mehr im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde, sondern ausschließlich bei der Bioenergie NÖ reg. Gen.m.b.H.“

Bürgermeister profitiert

Mit ein Grund für diese Vorgangsweise ist, dass der Bürgermeister selbst vom geplanten Heizwerk profitiert. Die Betreibergenossenschaft zahlt den Lieferanten (zu denen auch der Bürgermeister gehört) für das Hackgut 40% mehr als den marktüblichen Preis. Wenn das kein lukratives Nebeneinkommen ist!

Dass sich dadurch die Energiekosten für die Gemeinde um 30 bis 40% erhöhen, wird verschwiegen, ebenso wie die Tatsache, dass die Kapazität des Werks nicht ausreicht, sodass zusätzlich noch mit Gas geheizt werden muss.

Lokale Lieferungen

Auch die Holzlieferungen für das Kraftwerk scheinen lokal nicht gesichert. Wie die Bürgerinitiative

Holz aufzutreiben. Namhafte ÖVP-Ortspolitiker haben diese Gespräche mitgeführt, bzw. waren (sind) involviert. So wurde der Betriebshof der Landwirtschaft, der „Gutshof Wr. Neustadt“, wegen eventueller Holzlieferun-



Kämpfen für ein lebenswertes Lanzenkirchen: Elfriede Swoboda, Heinz Fuchs, Barbara Tucheslau, Initiator Hannes Wallner, Josef Swoboda

gen kontaktiert. Desweiteren läuft ein Ansuchen bei den Bundesforsten um Holzlieferungen vom Truppenübungsplatz Alpentsteig. Angeblich ist dieses Holz kostenlos, weil die Schießbahnen ausgeschlägert werden

beauftragt werden. Der Streitpunkt sind noch die Transportkosten, die die Gemeinde nicht erbringen will.

ÖVP Gemeinderat Grabner, der der neuen Genossenschaft als Obmann vorsteht, versichert in

gebaut wird, wird es den wunderschönen Ausblick auf die Wiesen und Felder, auf den Föhrenwald und auf den Schneeberg nicht mehr lange geben, denn es werden Zug um Zug neue Flächen verbaut werden.

einem NÖN Artikel, dass nur regionale Bauern und Waldbesitzer das Kraftwerk beliefern würden. Dieser Meldung scheinen wohl obige Aussagen entgegenzustehen.

Gemeinwohl vs. Einzelinteressen

Die Aufgabe des Bürgermeisters sollte es sein, Anliegen und Interessen der Bürger zu schützen und nicht im Eigeninteresse zu handeln. Die Erhaltung der Lebensqualität sollte hier an erster Stelle stehen.

Es ist noch nicht zu spät, um sich um eine andere Alternative umzuschauen. Falls das Heizwerk

Alternativen

Warum wurden von Beginn weg keine anderen Alternativen, wie z.B. eine Kooperation mit dem Heizwerk in Schwarza in Erwägung gezogen? Die Leitungen wurden bereits bis zum Kreisverkehr in Haderswörth verlegt und unsere regionalen Erzeuger könnten ihr Hackgut auch dorthin liefern. Es wurde seitens der Gemeindeführung nie eine Alternative in Betracht gezogen.

Wir hoffen, dass wir in einem Gespräch mit dem Bürgermeister unsere Argumente nochmals transportieren können und die Vernunft zum Wohle der Gemeinde siegt.



Fotos: Bioenergie NÖ

Kraftwerk Dorfstetten in NÖ: Steht ein solches Gebäude bald auch auf der Lanzenkirchner Trift und verursacht Schwerverkehr rund um die Schulen?

aus verlässlichen Quellen erfahren konnte, ist unser Ortschef auf einem „Beteltrip“ um ausreichend

müssen. Für diese Arbeiten und den Transport würde eine kleine Lanzenkirchner Firma

Testverfahren für neue Gentechnik bringt mehr Sicherheit

SPÖ-EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl fordert europaweite Anwendung des neuen Nachweisverfahrens

„Ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger lehnt Gentechnik in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion ab – nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa“, zeigt sich der niederösterreichische EU-Abgeordnete Günther Sidl überzeugt und begrüßt die neuen technischen Möglichkeiten, um gentechnisch veränderte Pflanzen zu testen: „Greenpeace und die ARGE-Gentechnik-frei haben ein wichtiges

Instrument geschaffen, um die Gentechnik weiterhin von unseren Tellern fernzuhalten – dieses neue Testverfahren muss in ganz Europa zum Einsatz kommen!“

Auch für den niederösterreichischen Landeshauptfrau-Stellvertreter Franz Schnabl ist das die richtige Zielsetzung: „Wir haben hohe Ansprüche für den **Konsumentenschutz** – dazu zählt natürlich auch der Bereich der Lebensmittelsicherheit. Unsere hohen **Standards** müssen durch die EU geschützt werden.“

Mit dem neuen Nachweisverfahren können jetzt auch Pflanzen überprüft werden, die mittels „**neuer Gentechnikverfahren**“ hergestellt wurden. Das gibt den Behörden die Möglichkeit, Importe auf neue gentechnisch veränderte Pflanzen umfassend zu kontrollieren.

„Mit der Gentechnik durch die Hintertüre muss Schluss sein: Her mit der **vollen Kontrolle** und bester **Lebensmittelqualität**. Das schafft mehr **Sicherheit** für die Landwirte und die Konsumenten“, betont Sidl.



Der Petzenkirchner Dr. Günther Sidl ist seit Juli 2019 Mitglied im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments und wurde von den europäischen SozialdemokratInnen zum Chefverhandler für ein gentechnikfreies Europa bestimmt.